



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ödipus - Ein Mythos und seine Bearbeitungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	5
1. Einführung in den Urmythos	8
2. Personenübersicht: der Stammbaum des thebanischen Herrschergeschlechts	15
3. Einführung in eine Auswahl an wichtigen Bearbeitungen des Mythos in der Literatur	16
3.1 Sophokles: <i>König Ödipus</i>	16
Zeitgeschichtlicher Bezugsrahmen	16
Inhaltlicher Aufbau	20
Thematik und Kurzinterpretation	29
3.2 Sophokles: <i>Ödipus auf Kolonos</i>	35
Zeitgeschichtlicher Bezugsrahmen	35
Inhaltlicher Aufbau	38
Thematik und Kurzinterpretation	40
3.3 Übersicht über einige Ödipus-Bearbeitungen: Seneca, Kleist u. a.	44
3.4 Max Frisch: <i>Homo faber</i>	50
Zeitgeschichtlicher Bezugsrahmen	50
Inhaltlicher Aufbau	51
Thematik und Kurzinterpretation	55
3.5 Bernhard Schlink: <i>Der Vorleser</i>	59
Zeitgeschichtlicher Bezugsrahmen	59
Inhaltlicher Aufbau	62
Thematik und Kurzinterpretation	69
3.6 Sigmund Freud und die Theorie vom Ödipuskomplex	73
4. Vergleich zwischen <i>König Ödipus</i> und <i>Homo faber</i>	79

5.	Werkübergreifende Interpretation	82
6.	Die Aktualität des Stoffes: Schlierf, Lorient und die gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart ...	85
	Literatur	92

Vorwort

„Ich sitze im Speisewagen und denke: Warum nicht diese zwei Gabeln nehmen, sie aufrichten in meinen Fäusten und mein Gesicht fallen lassen, um die Augen loszuwerden?“

(Frisch, *Homo faber*, S. 209)

„Father / Yes son? / I want to kill you / Mother, I want to ... fuck you.“

(THE DOORS, 1967)

Die eingangs angeführten Zitate, das eine aus Max Frischs Roman *Homo faber* aus dem Jahre 1957, das zweite aus dem durch den Spielfilm *Apocalypse Now* (1979) bekannt gewordenen Song *The End* der Gruppe THE DOORS (auf ihrem Debütalbum 1967, Albumtitel *The Doors*), machen deutlich, wie der Ödipus-Mythos bis in die Literatur der Moderne und die Pop-Kultur (die Rock-Musik) hineinwirkt. Dies hat zwei wesentlichen Ursachen: In der Gestaltung des Mythos von Ödipus durch **Sophokles (König Ödipus)** ist der Urstoff in einer Form dramatisiert worden, die seit nunmehr über zweieinhalbtausend Jahren Dramatiker und Erzähler, Lyriker und Maler, Komponisten und Filmemacher zu Übersetzungen, Neuentwürfen, Gegenentwürfen, Aktualisierungen, Motiventnahmen und parodistischen Spiegelungen angeregt hat. Anklänge, Bearbeitungen und Motiventnahmen aus dem Mythos und seiner Gestaltung durch Sophokles finden sich in Werken so unterschiedlicher Autoren wie Seneca, Dante Alighieri, Pierre Corneille, Friedrich Nietzsche, Jean Cocteau, Franz Fühmann, Heiner Müller, Pier Paolo Pasolini und Werner Schlierf.¹ Ein Werk, das sich mit dem Ödipus-Mythos in der

1 Allein in der Textsammlung von Nikola Roßbach (*Mythos Ödipus*) findet sich eine Auswahl von Auszügen aus über 50 Texten von Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten.

Literatur beschäftigt, wird, neben der Darstellung des Urstoffes selbst, deshalb der Gestaltung des Mythos im Werk des griechischen Dramatikers aus dem fünften vorchristlichen Jahrhundert einen gebührenden Platz einräumen müssen.

Die zweite Ursache für den auch in der Jetztzeit erfolgenden Rückgriff auf den Ödipus-Mythos ist darin zu finden, dass der Mythos (wiederum in seiner durch Sophokles gestalteten Form) über die Freud'sche Theorie vom Ödipuskomplex Eingang in die modernen Geistes- und Gesellschaftswissenschaften gefunden hat und immer wieder (teilweise in verkürzter oder popularisierter Form) zur Erklärung politischer, gesellschaftlicher oder psychologischer Phänomene herangezogen wird. Einer Darstellung der Freud'schen Auffassung vom Ödipuskomplex wird deshalb ein eigener (kurzer) Abschnitt gewidmet – dies auch deshalb, weil das Freud'sche Theorem des Ödipuskomplexes nicht unumstritten ist und zugleich eng mit dem Verständnis des Ödipus-Mythos selbst und seiner Dramatisierung durch Sophokles verbunden ist.

Die Auswahl der in diesem Band (mehr oder weniger umfangreich) behandelten Werke ist wesentlich pragmatischer Natur. Eine Rolle hat bei der Auswahl gespielt, ob das literarische Werk zum „Kanon“ der im Unterricht häufig behandelten Stoffe gehört. Deshalb finden sich Anmerkungen zu Bearbeitungen des Ödipus-Mythos durch einige der oben genannten Autoren in diesem Erläuterungsband nicht wieder, andere Werke wiederum, die Motive oder strukturelle Elemente des Mythos bzw. des Ödipus-Dramas aufgreifen, werden thematisiert, wenn sie häufig im Unterricht behandelt werden. Die Erläuterungen bieten dabei keine umfassenden Interpretationen der einzelnen literarischen Werke, sondern betrachten diese immer unter dem Schwerpunkt, wie der Mythos in diesen Werken gestaltet, aufgegriffen oder als Motiv verwendet ist. Dies geschieht allerdings

auch in der Hoffnung, dass die Faszination deutlich wird, die ein in mythologischer Vorzeit entstandener Stoff über die Jahrtausende hinweg ausgeübt hat und heute noch ausüben kann.

1. Einführung in den Urmythos

Die alten Mythen sind Stoffe aus dem Strom menschlichen Erzählens, die von den unterschiedlichsten Autoren über die Jahrtausende hinweg auf eine jeweils eigenständige Art und Weise bearbeitet und damit auch bereits gedeutet wurden. Die Entstehungszeit der Mythen lässt sich nicht datieren. Erst verschriftlichte Bearbeitungen, die selbst wiederum Varianten und Deutungen enthalten, lassen zeitliche Fixierungen überhaupt zu. Eine der bekanntesten Quellen für den Ödipus-Stoff ist die *Nekyia*, das 11. Buch der Homer'schen *Odyssee*, entstanden etwa um 700 v. Chr. Bei einem Besuch im Hades begegnet Odysseus Iokaste (bei Homer Epikaste). Vätermord und Inzest werden als Elemente des Geschehens bereits angegeben, Ödipus muss aber, nach dem Ratschluss der Götter, weiter in Theben unter dem Schmerz der Schuld regieren. Selbstblendung und (Selbst-)Verstoßung des Ödipus fehlen also als Motive.

In einem Abschnitt der *Ilias* von Homer, die Entstehungszeit liegt wie die der *Odyssee* im achten vorchristlichen Jahrhundert, wird eine Leichenfeier (Verbrennung) für Ödipus erwähnt. Die mythischen Elemente, die später Sophokles in seinem Drama gestaltet, tauchen hier nicht auf.²

Bedeutung des Mythos für die Griechen

Über die Bedeutung des Mythos für die Griechen des klassischen Altertums schreibt Joachim Latacz:

„Der Mythos ist die Summe traditioneller Erzählungen über die Beziehungen von Angehörigen sagenhafter griechischer Königs- und Fürstenhäuser untereinander und zu den Göttern. Diese Erzählungen, seit Jahrhunderten tradiert, sind für den Griechen ein Bestandteil seiner Bildung. Er ist mit ihnen groß geworden etwa

2 Vgl. hierzu Rose, S. 181, und Steinmann in König *Ödipus* (Nachwort), S. 73

*in der gleichen Art, wie neuzeitliche Europäer bis ins 20. Jahrhundert hinein mit der Bibel groß geworden sind.*³

Folgt man der obigen These von Latacz, so kann man davon ausgehen, dass das Theaterpublikum im 5. Jahrhundert vor Christus den Ödipus-Mythos kannte, als das dramatische Werk von Sophokles auf die Bühne kam. Der Reiz der Aufführung bestand für die Theaterbesucher und Zeitgenossen Sophokles' somit zumindest teilweise darin zu erfahren, **wie** Sophokles den mythischen Stoff gestaltet hatte. Von der von Latacz genannten Voraussetzung (Kenntnis des Mythos als Bestandteil der Bildung) kann man sicher heute nicht mehr ausgehen. Robert von Ranke-Graves kommt in der Einleitung zu seinem Band über die griechische Mythologie zu dem (harten) Urteil:

*„Das klassische Altertum hat in letzter Zeit an Schulen und Universitäten so sehr an Bedeutung verloren, dass man heute selbst von einem gebildeten Menschen kaum mehr erwarten kann, dass er weiß, wer Deukalion, Pelops, Daidalos, Oinone, Laokoon oder Antigone gewesen sei.“*⁴

Zu ergänzen in dieser Aufzählung ist sicherlich auch der Name Ödipus, auf den die von Ranke-Graves erwähnte Antigone bereits verweist. Der folgende Teil des Bandes führt deshalb in den mythischen Urstoff von Ödipus ein, um so die Grundlagen für das Verständnis der in den folgenden Teilen behandelten Werke zu legen.⁵

Jede Geschichte hat eine Vorgeschichte. Und so ist die Geschichte von Ödipus eng verbunden mit der Geschichte des Hauses der **Labdakiden**, des Herrschergeschlechtes von The-

Vorgeschichte des Ödipus:
die Labdakiden

3 Latacz, S. 10

4 Ranke-Graves, S. 10

5 Vgl. hierzu Ranke-Graves, S. 337 ff., Rose, S. 175 ff., Matzkowski, *Königs Erläuterungen zu Sophokles: König Ödipus*, S. 21 ff., Zimmermann, S. 62 ff.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ödipus - Ein Mythos und seine Bearbeitungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

